

Klimaschutz und Energiewende in Stuttgart – jetzt!

Baden-Württemberg versucht, mit dem Erneuerbaren Wärmegesetz und mit dem Klimaschutzgesetz, das gerade novelliert wird, bundespolitische Vorgaben für den Klimaschutz/Energiewende zu erfüllen. Die Ziele 2020 werden aber der aktuellen Tendenz folgend nicht erreicht, und die Ziele für 2050 mit „weiter so“ erst recht nicht. Stuttgart hat zwar 2016 die Ziele für die Energiewende im Gemeinderat beschlossen – das Konzept „Urbanisierung der Energiewende“ kommt aber nicht in die Gänge.

Die „SCHWARZ-GRÜN“-dominierte Stadt Stuttgart agiert zu mutlos!

- Wir vermissen bei der Stadt einen taffen Umsetzungsplan für die Energiewende
- Wir vermissen Schritte und Maßnahmen für spezifische Quartierslösungen, obwohl diese im städtischen Konzept verlangt werden
- Wir vermissen einen klaren Auftrag an die Stadtwerke, die Energie- und Wärmewende in die Fläche zu bringen im Sinne eines maximalen Klimaschutzes
- Wir vermissen Informationen über die Pläne der Stadt und eine Beteiligung der Stuttgarter Bürger
- Es werden leichte Aufgaben (Lampenwechsel) angegangen und schwierige aufgeschoben, wie z.B. bei Bestandsquartieren/Altbauten
- Schwerpunkt der Stuttgarter Energiewende muss in den Bestands-/Altbaugebieten (2/3 der Gebäude in Stuttgart) liegen. Dort besteht auch erheblicher Sanierungsbedarf und müsste zuerst energetisch „gewendet“ werden.
- Die Stadt engagiert sich aber besonders in Neubaugebieten mit geringer Wendeeffizienz – das sind keine Leuchttürme!
- Daneben stehen einzelne Gebäude im Fokus – private Hausbesitzer und eigene städtische Immobilien. Diese Ansätze führen im Vergleich zu Quartierslösungen wegen fehlender dezentraler Nahwärmeversorgung zu spezifisch höheren Investitionskosten und lassen einen deutlichen Anstieg der Mieten erwarten.

Unsere Forderungen als SPD:

O starke Stadtwerke, die im Interesse der Stuttgarter Bürger und Bürgerinnen die Energiewende umsetzen können. Wir fordern zeitnah Klärungen mit der EnBW, damit wir endlich anfangen können

O einen stringenten und technisch/sozial unterlegten Umsetzungsplan für Klimaschutz und Energiewende, der offen ist für Innovationen

O Quartierslösungen und Sanierungen in Altbau- (Priorität) und Neubaugebieten mit Nutzung regenerativer Energie, die lokal verfügbar ist - keine Bevorzugung von Sonderquartieren (Leuchttürme)

O der Sachverstand von Quartiers-Bürgern bei allen Planungen beteiligen

O nachhaltiges Wohnen zu sozialverträglichen Kosten - energetische Sanierungen von Altbauten dürfen nicht für unsoziale Mieterhöhungen missbraucht werden

Stuttgart, März 2019

Walter Trösch, Volkmar Pralle und Christa Widmaier-Berthold, Themenforum Energiewende in Stuttgart (SGK)

www.themenforum-energiewende.de